

**Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. der Jahresschluss-Sitzung des Kreistages 2017
am 11. Dezember 2017**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Die letzte Sitzung des Kreistages des Landkreises Passau ist traditionell der Zeitpunkt, auf den die Rückschau zu halten, was uns 2017 bewegt hat – und auch das anzusprechen, was für die Zukunft wichtig ist.

Wie soll man ein Jahr charakterisieren, in dem wir am Gymnasium Untergriesbach den Spatenstich zu einem der größten Schulsanierungsprojekte unserer Geschichte feiern konnten! Und ein Jahr, in dem wir die wohl größte Sturmkatastrophe erleben mussten, die unsere Wälder und Siedlungen bislang heimsuchte.

Wie soll man beschreiben, was sich zwischen solchen Extremen bewegt?

Noch einmal einige Fakten zur Sturmnacht im August:

Über 3000 Hektar völlige Kahlfäche in einem Gesamtschadensgebiet, das ein Drittel unserer Waldfläche im Landkreis umfasst – solche Dimensionen waren bislang unbekannt.

Auch wenn staatliche Hilfen ebenso schnell zugesagt wie dann auch geleistet wurden: Über Generationen aufgebautes Kapital, die sprichwörtliche Sparkasse unserer Waldbauern, ist verschwunden. Erst in 70 bis 100 Jahren werden wir uns davon erholt haben.

Der Sturm ist sicherlich das zentrale Ereignis des nun zu Ende gehenden Jahres.

Aber im Rückblick zeigen sich auch viele andere wichtige Themen, die deutlich machen, welche Fülle an Herausforderungen wir mittlerweile zu bewältigen haben. Ich will an dieser Stelle nur einige Stichworte nennen.

Die Verkehrssicherheit ist so ein Stichwort: Der Landkreis Passau geht konsequent den Weg weiter, Unfallschwerpunkte zu entschärfen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Ich nenne nur den Kreisverkehr für die Kreuzung im Bereich Parzham. Und wenn wir beim Straßenbau sind:

Der Baubeginn der Umfahrung von Vilshofen an der Donau ist eines der ganz zentralen Zukunftsprojekte für unsere Heimat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Innovationen sind etwas für Mutige. Keine Erfolgsgarantie gab es daher für unser Pilotprojekt einer Wohnungsbörse u.a. für anerkannte Asylbewerber.

Aber wir lagen mit unserem Konzept genau richtig, die hervorragenden Vermittlungszahlen geben uns Recht und 2017 wurden wir dafür vom Sozialministerium ausgezeichnet.

Die Integration der anerkannten Flüchtlinge war bereits ein zentrales Thema des Jahres 2017 und wird es auch bleiben.

Ich wünsche mir, dass dies für die Menschen gelingt, die zu Recht bei uns Schutz und eine Bleibe suchen.

Ich wünsche mir aber auch, dass jeder, der als Migrant unsere Rechtsordnung und unsere Gastfreundschaft missachtet weiß:
Hier kann ich nicht bleiben.

Das sind wir schon denen schuldig, die als Schutzsuchende anständig in unserem Land leben und die Gesetze achten.

Anrede

Was sind die weiteren Zukunftsthemen? Sicher der Öffentliche Personennahverkehr.

Unsere ÖPNV-Offensive hat uns auf diesem Gebiet zu einem der leistungsstärksten Flächenlandkreise im Freistaat gemacht.

Nun gilt es, in Zukunft auch die Gesamtintegration u.a. mit dem Nachbarlandkreis Freyung-Grafenau und der Stadt Passau auf den Weg zu bringen.

Ein sehr guter Anfang ist mit dem gemeinsamen ÖPNV-Gespräch bereits gemacht. Und mit der laufenden Konzeption des Bayerwaldtarifs sind wir hier als Region schon sehr weit – und dennoch liegt noch viel Arbeit vor uns.

Wenn es um die Zukunftsfähigkeit unserer Heimat geht, ist die Gesundheitsversorgung sicherlich ein zentrales Thema.

Als „Gesundheitsregion plus“ habe wir hier die Instrumente, alle Akteure einzubinden und deutlich zu machen, was der ländliche Raum braucht.

Unsere Landkreis Gesundheitseinrichtungen mit den Standorten Vilshofen, Rotthalmünster, Wegscheid und Bad Füssing leisten hier einen großartigen Beitrag.

Angesichts immer neuer und schwierigerer Rahmenbedingungen – ob durch staatliche Regelungen bedingt oder durch den Fachkräftemangel - werden auch wir als Landkreis immer wieder neu gefordert sein, unsere Gesundheitseinrichtungen zu sichern und zu stärken.

Sichern und stärken – das kennzeichnet auch unser weiteres Engagement für den Breitbandausbau, die Weiterentwicklung des Dreistandortkonzeptes unserer Landkreis-Verwaltung, der Wirtschaftsförderung, des Tourismus, unserer weiteren Profilierung als Kulturlandkreis ... sie wissen alle: Diese Reihe lässt sich lange fortsetzen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Kreistag ist der richtige Ort, um diese Dinge alle anzusprechen. Denn letztlich werden hier, von Ihnen als die gewählten Vertreter der Bürger unserer Heimat, die Dinge auf den Weg gebracht.

Hier im Kreistag, im Plenum und den Ausschüssen fallen die Entscheidungen, hier werden die entsprechenden Haushaltsmittel freigegeben.

Agieren statt reagieren, das ist dabei unser gemeinsames Motto!

Anrede

Sie alle haben den Jahresüberblick für 2017 erhalten. Dieser Überblick auf rund 30 Seiten zeigt die enorme Bandbreite unserer Aufgabenstellungen.

Dieses aktive Handeln erfordert den gemeinsamen Willen aller politischen und gesellschaftlichen Kräfte.

Als Landrat bin ich stolz auf dieses gute Miteinander. Ich denke, wir pflegen gerade hier im Kreistag einen Stil der politischen Debatte, der beim Bürger das Vertrauen in unsere Ernsthaftigkeit und unser Engagement fördert.

Der faire Wettstreit der Ideen ist der Kern der Demokratie – und nicht der Streit um die Wette.

Dieses gemeinsame Ringen um die besten Lösungen ist eines der Erfolgsrezepte des Passauer Landes!

In diesem Sinne geht mein Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Kreistages, unsere Mandatsträger in Bundestag, Landtag und Bezirkstag, die Verantwortlichen in den Städten, Märkten und Gemeinden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und an die vielen Ehrenamtlichen in unserer Heimat.

Dieses Ehrenamt möchte ich gerade in der Rückschau auf 2017 besonders hervorheben: Denn unsere Ehrenamtlichen erlebten mit dem Sturm in diesem Jahr die dritte Katastrophe in vier Jahren.

Das Kompliment des Ministerpräsidenten, dass wir „mit Katastrophen vorbildhaft umgehen“ gilt in erster Linie unseren Rettungs- und Hilfskräften!

Allen Einsatzkräften und freiwilligen Helfern gilt dafür auch von dieser Stelle nochmals ein ganz großes „Vergelt´s Gott“. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein Landkreis mit so tüchtigen Frauen und Männern, die solche Herausforderungen meistern, kann voller Optimismus noch vorne blicken!!

Anrede

2017 mussten wir auch Abschied nehmen – Abschied von ehemaligen Kollegen des Kreistages und weitere Persönlichkeiten, die die Entwicklung unserer Heimat maßgeblich mitgeprägt haben.

Dazu zähle ich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses, die heuer von uns gegangen sind. Wir werden Ihnen allen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Anrede

Die letzte Sitzung des Kreistages ist immer auch ein Zeitpunkt für ein persönliches Vergelt´s Gott an diejenigen, die mit ihrem Einsatz zu den Erfolgen dieses Jahres beigetragen haben.

Ich danke stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes allen Abteilungsleitern, allen voran dem neuen Regierungsdirektor Armin Diewald, der in Nachfolge von Klaus

Froschhammer, Leitenden Regierungsdirektor a.D., auch meine Vertretung im Amt übernommen hat.

Begrüßen möchte ich heute nochmals unseren neuen Abteilungsleiter: Andreas Buettner, der für Soziales und Kommunale Angelegenheiten die Verantwortung trägt.

Mein Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro des Landrats, unter Leitung von Birgit Bachl.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

ein Dank geht heute auch an die Vertreter der Medien, die unsere Arbeit begleiten, beschreiben und bewerten.

Denn gerade die Information über die Arbeit des Kreistages ist wichtig, damit mündige Bürgerinnen und Bürger sich ein Urteil bilden können – gelebte Demokratie wäre ohne Information nicht möglich!

Zum Abschluss möchte ich Ihnen allen von Herzen den Frieden der Weihnacht wünschen. Und Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Neuen Jahr.